

# Jahrgang 2006

## WEIHNACHTSRUNDSCHREIBEN 2006

**Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Züchter und Freunde der**

**Rasse Blonde d' Aquitaine,**

nach vielen Telefonaten zur Erfragung der e-mail Adresse ist es gerade noch rechtzeitig vor

Weihnachten gelungen, das erste Rundschreiben mittels dieses neuen Kommunikationsmittels

zu verschicken. Selbstverständlich erhalten diejenigen Mitglieder, welche noch nicht über eine e-mail Adresse verfügen, weiterhin das Rundschreiben per Post.

Dennoch ist es für mich als Geschäftsführer eine große Erleichterung, wenn ich bzw. meine

Mitstreiter nicht mehr über hundert Mitgliederrundschreiben drucken, falten, kuvertieren und frankieren müssen. Zudem können auch Bilder mitgeschickt, sowie eilige Mitteilungen versandt werden. Daher die dringende Bitte an diejenigen Mitglieder, die noch nicht über eine e-mail Adresse verfügen oder mir diese noch nicht mitgeteilt haben, eine solche einzurichten.

Dies sind all diejenigen, welche das Rundschreiben per Post oder Fax zugestellt bekamen.

**Liebe Mitglieder,  
die Hornochsen sterben aus!**

Dabei handelt es sich leider nicht um einen Erfolg der deutschen Bildungspolitik aufgrund der miserablen Ergebnisse der PISA- Studie, sondern um eine rein tierische Angelegenheit. Das

europäische Hausrind-gleich welchen Geschlechts - braucht keine Hörner mehr, weil es außer der

die Blauzungenkrankheit übertragenden Fliegen, dem Rinderwahnsinn und dem Metzger keine

natürlichen Feinde mehr hat.

Um in der modernen (Massen)Tierhaltung lästige Verletzungen der Tiere untereinander zu vermeiden,

versuchte man zunächst, durch einen (tierärztlichen) Eingriff vor allem bei den Jungtieren den Hornwuchs

zu beseitigen. Nun aber gelingt es zunehmend, auf genetischem Wege bei fast allen Rinderrassen vollständig

hornlose Tiere zu produzieren.

Es gibt also noch wirklichen Fortschritt? Doch mit welcher tiefgreifenden Folgen für Kultur und Sprache des Menschen!

Die Hörner waren wichtiger Kopfschmuck der Urahnen, später auch ganzer Generationen

**von Wagner-Sängern und**

**-Sängerinnen. Das Horn, diese luft- und gefäß-haltige Ausstülpung des Stirnbeins, war uns Trinkgefäß (Met) ,**

**Blasinstrument (Waldhorn), sprachliches Symbol für Reichtum (Füllhorn) und für altdeutsche Tugenden (bei den**

**Hörnern packen, auf die Hörner nehmen). Die Redewendung "Lasset uns aufbrechen, und ins Horn stoßen", ist**

**uns nur zu gut bekannt und Generationen von Kindern haben sich über deren versehentliche Umkehrung kräftig amüsiert.**

**Geriebenes Hornpulver galt jahrhundertlang als Wundermittel gegen Potenz- und Sprachstörungen**

**oder gegen böse Mächte. Sollte "Viagra" auch die Hörner unserer Rinder überflüssig machen?**

**Können wir unsere Rosen weiter mit Hornspänen düngen oder soll mit all dem nun Schluss sein?**

**Mit dieser hoffentlich etwas lustigen Geschichte , den Auswirkungen des von uns mittlerweile ungeliebten**

**Horns auf Kultur und Sprache, möchte ich Ihren Blick schärfen für das Rassemerkmal "Hornform".**

**Wie sollte nun die Idealform der Hörner der blonden Rasse aussehen:**

**Sie sollten seitlich des Haarschopfes ansetzen und in elliptischem Querschnitt leicht abwärts geneigt sein**

**oder lyraförmig aufwärts, aber immer grazil und nicht klobig. Die Farbe sollte elfenbeinähnlich mit dunkler**

**ausgebildeten Spitzen sein. Vor allem die Feinheit ist von herausragender Bedeutung für den Züchter und Mäster.**

**Viele Züchter aus dem Südwesten Frankreichs, z. B. Barberin banden ihre Tiere lediglich mit einem dicken Strick**

**um die Hörner vor der Futterkrippe an. Man sagt, dass der Bereich unmittelbar hinter den Hörnern ein für das Rind**

**sehr empfindlicher sei, weshalb einige Züchter bei der Präsentation der Tiere auf Schauen diese nicht mit einem**

**Kopfhalter, sondern mit einem Strick um die Hörner vorführen.**

**Die Form, der Stand und die Feinheit des Horns sagen viel über die Herkunft des Tieres aus:**

**Die Blonde Rasse entstand bekannterweise aus 3 hellhäutigen Rassen im Südwesten Frankreichs.**

**Die Garonnaise-Rasse hatte nach unten geneigte abgeplattete Hörner. Die Blonde aus den Pyrenäen**

**hatte nach oben gerichtete lyraförmige Hörner.**

**Peter Lutke Veldhuis, Inhaber des bedeutenden Schlachtbetriebs von Qualitätsfleisch in den Niederlanden, welchen**

**wir im April während unserer Studienfahrt nach Holland besuchten, betont die Auswirkungen der Feinheit des Horns,**

**der Haut und der Knochen für den Mehrwert des Fleisches. Der Züchter von 2 nationalen Championtieren in Frankreich,**

**Puech aus Senouillac unterstreicht die Wichtigkeit der Hornform. Tiere mit abweichenden Hornformen, speziell diejenigen**

**mit groben, runden Hörnern, zeigten keine "Zucht". Diese Züchterweisheit wurde ihm von seinem Lehrmeister Castagnet,**

**einer der renommiertesten Züchter aus den Anfängen der Blondes Zuchtgeschichte,**

mitgegeben.

Der Beurteilung des Horns wird im franz. und niederländischen Herdbuch eine nicht unbedeutende Rolle bezüglich des

Rasstyps beigemessen. Testen Sie einmal unsere deutschen Zuchtleiter und -inspektoren, ob sie dieses Rassekriterium

in ihre Typbeurteilung haben einfließen lassen oder ob es ihnen generell bekannt ist!

## **Neue Mida-Test Bullen des Jahres 2007:**

**SAPHIR:** ein Landais-Sohn aus einer Ustin-Mutter. Ein Bulle mit einem mittleren Leichtkalbeindex, auf Färsen nicht geeignet, fleischtypisch vererbend, Rasstyp der Nachkommen mehr auf Ustin als auf Landais vererbend, feine Knochen

und Haut, gutes Beinwerk, Fell eher dunkel als hell, Töchter mit viel Milch

**SAMMY:** ein Hiver-Sohn aus einer Ustin-Mutter, mittlere bis leichte Geburten, gemischt fleischtypische harmonische

Nachkommen mit viel Rasstyp, Farbe eher dunkel, eher franz. Vorderbeinstellung, fruchtbare, milchreiche Töchter

**SOCKO:** schwere Geburten, wenig Milch und schlechtes Abkalben der Töchter, wenig Rasstyp

**SAXO:** spätreif, zuchttypisch vererbend, interessante Blutführung (Milord x Hercule) , viel Rasstyp, extreme

Feinheit in Skelett und Haut, fuchtbare, sehr gut kalbende Töchter mit wenig Milch

**TINKO:** Levant-Sohn aus einer Crack-Mutter, gemischter Typ, gute Rasseigenschaften mit guter Farbe,

mittelschwere Geburten

**TIMBRE:** Laos-Sohn aus Crack-Mutter, Hohe Fleischindizes, viel Größe und Bemuskelung bei akzeptabler

Entwicklung, guter Rasstyp, viel Feinheit mit hoher Ausschlächtung, helles Fell, schwere Geburten

**TOKAPI:** Natursprunglinie aus Okapi x Haricot, gemischt zuchttypisch vererbend, sehr gute Bemuskelung mit

viel Wachstum, viel Rasstyp mit schöner Farbe, keine leichten Geburten

**TRIO:** zuchttypischer Vererber, Hibernatus-Enkel, Ideal(Ramo) –Linie, viel Entwicklung, keine leichten Geburten

Keine neuen Natursprungbullen mit geprüften Absetzeigenschaften (Iboval) verfügbar.

## **Neuer Technischer Direktor** von Blonde Genetique in Frankreich und Nachfolger von Jean Blanc, welcher

in den Ruhestand verabschiedet wurde, ist Jérôme Nègre, welcher vielen von uns durch die Präsentation der Midatest

Nachkommen auf den nat. franz. Schauen bekannt ist. Viele Jahre zusammen mit Jean Blanc zusammenarbeitend ist

er ein profunder Kenner unserer Rasse.

Für das bevorstehende Weihnachtsfest und den Jahreswechsel wünschen wir, der Vorstand des

Bundesverbandes, Ihnen liebe Mitglieder und Ihren Familien, ein paar Tage der

Besinnung,  
um Abstand von der Hektik des Alltags zu gewinnen. Das Jahr 2007 möge Ihre  
Erwartungen erfüllen,  
Ihnen Gesundheit schenken und Freude bereiten!

Dr. J. Reichwein, Geschäftsführer BBA

## **Neuer Besammungsbulle in Hessen**

**NICODÈME: Ab sofort ist über die ZBH ( Zucht- und Besamungsunion Hessen, Alsfeld,  
Tel.: 06631/78410)**

**der Mida-test-Bulle „ Nicodème“ verfügbar, ein Bulle ,der in erster Linie für die  
Fleischproduktion eingesetzt**

**werden sollte. Die Eigenschaften frühreifer Fleischbildung erhält er über die Vater- (  
„Gullit“, ebenso Mida-test  
Fleischbulle) sowie die Mutterlinie.**

**Bereits die jungen Kälber zeigen ein großes Wachstumspotential (Index 118) und  
Fleischbildungsvermögen**

**(Index 112). Durch eine sichere Vererbung sind die Nachkommen sehr homogen. Die  
Ausschlachtung ist**

**excellent aufgrund einer sehr hohen Feinheit von Knochenbau und Haut.**

**Die hervorragende Leichtkalbigkeit (Index 107) erlaubt auch einen Einsatz auf Färsen.**

**Da Nicodème z.Tl. ein stärker gewinkeltes Hinterbein vererbt, sollte bei Nachkommen, die  
nicht der Schlachtung**

**zugeführt werden sollen, unbedingt auf die Hinterbeinwinkelung der anzupaarenden  
Mutter geachtet werden!**

## **Neuer Besamungsbulle in Schleswig-Holstein**

**ONTARIO: Die RSH (Rinderzucht Schleswig-Holstein, Neumünster, Tel.: 04321/905-305)  
sicherte sich auf**

**der letzten Auktion einen genetisch sehr interessanten blonden Bullen vom gemischten Typ.  
Der rahmige**

**Ouragan-Sohn (8/9/8) zeigte Tageszunahmen von 1538 Gramm bei einer enormen Länge in  
der Mittelhand**

**und im Becken. Ouragan ist ein auf Mutter- und Schlachteigenschaften geprüfter  
Mida-test-Bulle, welcher**

**auch viel Rassetyp vererbt. Die Mutter Palace (9/8/9 g) entstammt väterlicherseits einer  
Nestor Linie und**

**geht über ihre Mutter auf Ramo zurück, beides geprüfte Mida-test Linien mit hohem  
Fleischindex. Der von**

**Hans-Adolf Ackermann, Steinfeld, gezogene Ontario konnte sich auf der zweiten**

## **Bundesschau Blonde d'Aquitaine**

**2005 an dritter Stelle, seine Mutter Palace an zweiter Stelle platzieren.**

**Da Ontarios Vater Ouragan den Mida-test Besamungsbullen Van in seiner Ahnentafel aufweist, sollten Färsen**

**erst nach einigen Erfahrungswerten der Abkalbeeigenschaften mit Ontario belegt werden oder über ein großvolumiges Becken verfügen.**

**Ontario ist ein hoch interessanter Bulle allerbesten Genetik, der in der Reinzucht und Kreuzung eingesetzt werden sollte.**



**Dr.Jürgen Reichwein**

# **Frankreichfahrt nach Albi**

## **Die Fahrt zum Concours National de la race Blonde d'Aquitaine**

Ca. 50 Mitglieder des Bundesverbandes der Blondes und weitere Anhänger der Rasse Blonde d'Aquitaine

machten sich auf den Weg gen Frankreich, um sich die besten blonden Tiere dort anzuschauen. Es wurden

ca. 700 Blonde gezeigt und schon beim Auftrieb am 21.09.06 zeigten die Franzosen eindrucksvoll die Qualität

ihrer Tiere, sowohl im Exterieur als auch in Handling und Charakter. U.a. für die Neulinge in der Blonde d'Aquitaine-

Zucht war es eine sehr gute Möglichkeit, das Auge für die Qualitätsunterschiede zwischen den sehr guten Spitzentieren

und den übrigen allesamt qualitativ guten Tieren zu schulen, waren doch nur die besten Tiere Frankreichs dort.

Am 22.09.06 wurden wir vom Bürgermeister von Albi zum Empfang eingeladen. Dabei bewirteten uns die Vertreter

der Stadt mit regional hergestellten Weinen und anderen landwirtschaftlichen Produkten aus Albi. Typisch für

die französische Gastfreundschaft war auch das Überreichen eines Gastgeschenkes an Hans-Adolf Ackermann,

den Vorsitzenden des deutschen Zuchtverbandes Blonde d'Aquitaine.

Am Samstag nun war reges Treiben bei der Auswahl der besten Tiere je Altersgruppe und Region. Dabei wurde

die Jury aus je einem Vertreter jeder Gastnation zusammengestellt. Für uns übernahm diese vertrauensvolle Aufgabe

Karl Josef Dyckers und es hat ihm viel Spaß gemacht. Die Abstimmung über die beste Region erfolgte im übrigen

einstimmig. Ebenfalls am Samstag auf dem Programm stand eine Exkursion auf einem extensiven blonden Zuchtbetrieb,

was jedoch recht enttäuschend verlief, da die dort gezeigten Betriebsbedingungen marode und die Tiere nicht entsprechender

Qualität waren.

Dafür entschädigte der abendliche „Züchterball“, wo nach leiblicher Stärkung auch getanzt wurde.

Besonders hervorzuheben ist die gute Kommunikation unter den Züchtern. Es haben sich Kontakte und Freundschaften,

auch zu den Kollegen aus Luxemburg und Holland entwickelt. Nicht zuletzt werden wir Züchter auch von den in Albi

erworbenen Tieren profitieren. Eine runde Sache, die im nächsten Jahr an der Atlantikküste eine Fortsetzung finden wird.



Siegerin in ihrer Altersgruppe. ( Name: Rirene ; geb. 16.05.2000 ;Mutter: Javanaise ; Vater: Jirens; Besitzer :Patrik Sazy)





Dörthe Langenbeck

## Qualitätsfleischketten in den Niederlanden

### **Eine spezialisierte Form der Rindfleischvermarktung**

**Auf Einladung der Fa. Vleesvieh Integratie in Twente, Niederlande, und in Zusammenarbeit**

**mit dem Bundesverband Blonde d' Aquitaine verbrachten knapp 70 interessierte Züchter und Halter der Rasse Blonde d' Aquitaine einen Informationstag über Qualitätsfleischproduktion im benachbarten Holland.**

**Zweck der Einladung durch die Fa. VIT ist die Gewinnung neuer Kunden unter den deutschen Züchtern**

**zwecks Lieferung von reinrassigen BA-Tieren, Kühe und Färsen auch in magerem Zustand zur Endmast,**

**oder auch magere Altbullen, zur Deckung der starken Nachfrage in Holland nach Qualitätsfleischerzeugnissen.**

**Gemeinsamer Ausgangspunkt der Studienfahrt war der renommierte niederländische Zuchtbetrieb Betting in**

**Emmen im östlichen Niederlande. Nach Begrüßung durch den Inhaber der Fa. VIT, Peter Lutke Veldhuis,**

**und Stärkung mit belegten Brötchen und Getränken stellte Herr Betting junior seinen Betrieb vor: Die ca.**

**190 ha umfassende landwirtschaftliche Nutzfläche, in erster Linie als Futtergrundlage von 50 Reinzuchtmutter-**

**kühen der Rasse Blonde d' Aquitaine, sowie Ausmast der nicht zur Zucht verkauften Bullen und Färsen,**

**gliedert sich in 100 ha Weiden, 15 ha Weidelgras, 25 ha Silomais, 35 ha Gerste und 20 ha Zuckerrüben.**

**Zusätzlich zu den ca. 150 blonden Tieren werden ca. 200 schwarzbunte Mastkälber gehalten, welche nach**

**Weideauftrieb den Mutterkuhstall vom 6.-9. Lebensmonat belegen, um anschließend als**

**sog. Rosékälber**

der Schlachtung zugeführt werden. Die Mastbullen erreichen im Lebensalter von 21 bis 22 Monaten ein

durchschnittliches Schlachtgewicht von 600 kg, einzelne Tiere 680 690 kg. Sie werden mit Maissilage und

1 bis 1,5 kg Sojaschrot, sowie 5-6 kg Getreide gefüttert. Zur Remontierung der seit 1990 bestehenden Zucht

werden 10 bis 12 Färsen eines Jahrgangs verwendet. 20 bis 30 % der Bullen eines Jahrgangs finde Verwendung

in Zuchtbetrieben. Die Qualität der gezeigten Tiere bestätigt die Richtigkeit der Zuchtphilosophie der Familie

Betting, die Qualität der Herde durch den konsequenten Einsatz bester Deckbullen voranzubringen:

So waren die ersten Nachkommen des Siegerbullen der Nationalen Schau Frankreichs in St. Gaudens 2002 und

Träger der Auszeichnung Prixboeuf in Paris 2004 Okinawa zu sehen. Auch einige erstklassige Kühe bester

Abstammung aus renommierten Zuchtbetrieben Dubosc und Hontang stehen im Betrieb Betting in Produktion.

Sie und ihre Nachkommen haben in Holland bereits auf Schauen beste Preise erzielt.

Der nächste besichtigte Betrieb war ein neu errichteter Bullenmaststall in Geesteren auf Tretnistbasis, in

welchem BA-Bullen auf ein Endschlachtgewicht in eng abgestecktem Rahmen von 560 bis 580 kg, um eine

gleichbleibende Qualität zu erreichen, gemästet werden, mit Mastende Dezember ( Weihnachten). Die

Futterbasis besteht aus Gras/Maissilage im Verhältnis 50:50. Zudem werden dem Futtermischwagen ca. 2

bis 3 kg Kraftfutter in der Anfangsmast und bis 5 kg in der Endmast beigefügt. Das Kraftfutter besteht aus

einer Mischung von Weizen-, Soja- und Rapsschrot, sowie Mineralfutter. Durch die Grasprodukte sei die

Fleischfarbe etwas intensiver rot und dem Färsenfleisch ähnlicher.

Die dritte Station führte die Teilnehmer der Exkursion auf einen Kuhmastbetrieb in Saasveld auf welchem 200 bis

250 Kühe der Rasse BA, sowie einige Blauweiße Belgier ohne Narben im Rippenbogen auf Kontrakt gemästet

werden. Die Futtermittellieferung erfolgt mittels Futtermischwagen vom ca. 1,5 km entfernt liegenden Stammbetrieb

Lutke Veldhuis mittels Maissilage, Kartoffelpulpe und Zuckerrübenschnitzel, Soja- und Rapsschrot, Weizen, Maismehl,

sowie kleine Kartoffeln als Abfallprodukt der Pommes Frites Industrie und Schlempe. In der Vormast wird zum

eingewöhnten Grassilage beigefügt. Die angekauften Magerkühe im Alter von 2,5 bis 8 Jahren werden auf ein End-

gewicht von 400 bis 600 kg Schlachtgewicht aufgemästet. Auch bei den Kühen wird schon beim Ankauf der Tiere

auf eine einheitliche Linie gleichbleibender Qualität geachtet. Sie werden geschoren, erhalten eine Klauenpflege

und werden so in Gruppen zusammengestellt, dass eine maximale Ruhe der Kleingruppen gewährleistet ist.



Falls eine Kuh rindert, wird sie in einen separaten Treibgang gesperrt, um durch Unruhe den Masterfolg nicht zu gefährden. Der Erlös beläuft sich auf bis 4,50 € für die geschlachteten doppelender und 3,80 € für die blonden Kühe. Geschlachtet werden alle Tiere im Schlachthof in Oldenzaal, von wo sie 24 Stunden nach der Schlachtung, unmittelbar nach Erreichen der Kühlkerntemperatur in den Zerlegebetrieb des Herrn Veldhuis in Oldenzaal, der letzten Station der Besichtigungstour, gelangen. Spätestens am vierten Tag wird das Fleisch zerlegt und unmittelbar darauf vakuumiert.



Die Lagerung erfolgt sortiert nach Teilstücken in Kühlregalen, von wo sie an Metzger oder Restaurants nach

deren Bestellung ausgeliefert werden. Das Fleisch wird mittels einem hobelmaschinenähnlichen Gerät entfließt

und in Aluminiumfolie vakuumiert, damit es sofort zuschnittfertig ist und keine Schäden durch Lichteinfall nimmt.

Die Fließabfälle werden noch für 1 € / kg an Hamburgerketten verkauft. Für das Filet, das ca. 1% des Gewichts

vom Gesamtschlachtkörper wiegt, wird 23 € Erlöst, wobei der Metzger 45-50 € / kg vom Endkunden verlangt.

Das Mindesthaltbarkeitsdatum beträgt bei max. 4° C Lagerung 4 Wochen. Jedes Fleischpäckchen ist mit Etikett

und Barcode versehen, um eine schnelle Rechnungsstellung direkt bei Auslieferung zu gewährleisten. Alle Teil-

stücke werden etwa gleich häufig nachgefragt, außer der Bugfeder aus dem Vorderviertel, die sich in Holland

großer Beliebtheit als Bratenstück erfreut und aus Irland zugekauft werden muss.

Pro Woche werden bei VIT 40000 kg Schlachtkörper umgesetzt mit einer Rendite von 0,10 €. 2005 konnte

der Schlachtkörperumsatz um 12,5 % gesteigert werden.

Der junge Einkäufer für die Fa. VIT Rutger Wetering wird in nächster Zeit alle an der Excursion teilgenommen

habenden Betriebe in Deutschland besuchen, um eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Produzent und

Schlachtbetrieb zu begründen.

Zum Ende der Veranstaltung wurden die deutschen Blonde d' Aquitaine Züchter ins Gourmetrestaurant „de Wereld“

in Saasveld, welches dem Bruders des Herrn Lutke Veldhuis gehört, eingeladen. Neben einem exzellenten,

auf offenem Grill zubereiteten Entrecôte konnten sich die Exkursionsteilnehmer an einem Beilagen- und Salatbuffet

bedienen. Bei bestem kalifornischen Rot- und südafrikanischem Weißwein fand die Fahrt mit einem nicht zu

übertreffenden Nachtisch ihren krönenden Abschluss.

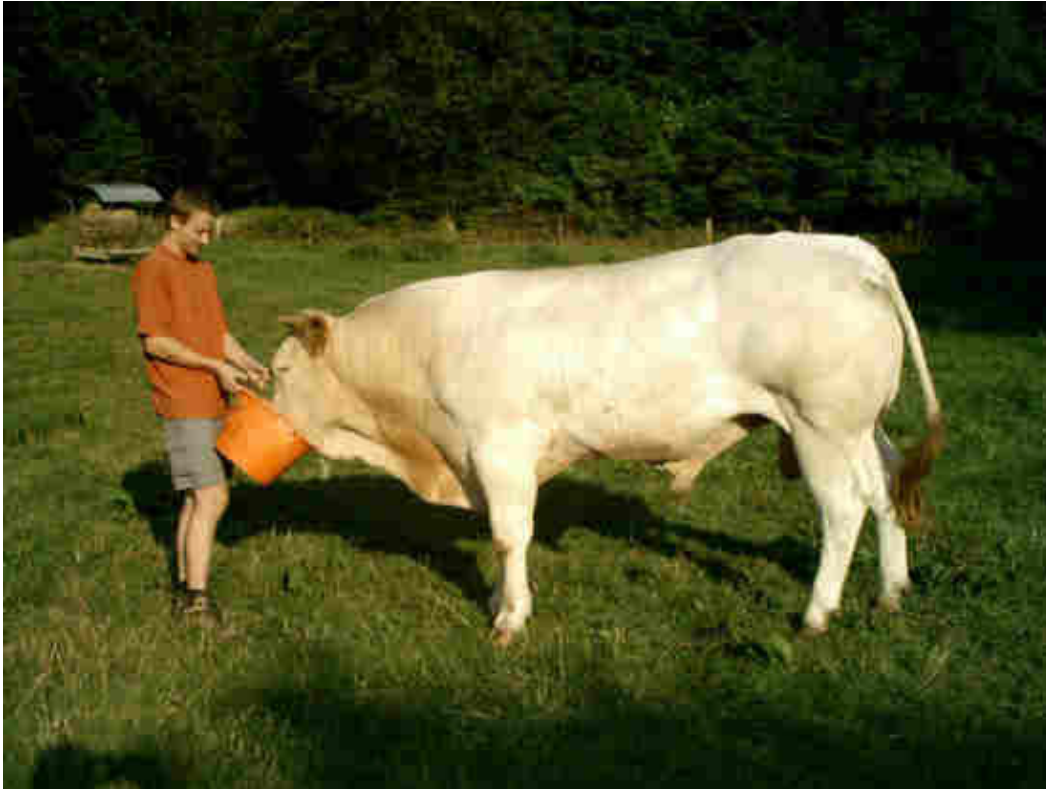
Dr. J. Reichwein, Geschäftsführer BBA

**12.07.2006**

**Betriebsbesichtigung des**

**Blonde d' Aquitaine-Zuchtbetriebs Traisfurther**

**Hof**



Anlässlich der Jahresversammlung Blonde d'Aquitaine der Zucht- und Besamungsunion Hessen (ZBH) fand am Freitag den 07.07.2006 um 15.<sup>00</sup> Uhr eine Besichtigung des Blonde d'Aquitaine Zuchtbetriebes Traisfurther Hof von Torben und Dr. Jürgen Reichwein statt. Dazu fanden sich u.a. der Zuchtleiter des Landes Hessen, Jost Grünhaupt, die Zuchtinspektoren, Manfred Schneider und Harald Mittag sowie auch der Villmarer Bürgermeister Hermann Hepp auf dem Traisfurther Hof, einer ehemaligen Staatsdomäne in Villmar, ein. Nach einer kleinen Stärkung mit Kuchen und kalten Getränken hielt der Senior-Betriebsleiter Dr. Jürgen Reichwein einen kurzen aber informativen Vortrag über Translokation 1/29, ein genetischer Defekt beim Rind, welcher zu verminderter Fruchtbarkeit führt.

Im weiteren Verlauf der Betriebsbesichtigung wurde auf die typischen Merkmale der Blonde d'Aquitaine-Rasse, die Vermarktung der im Betrieb erzeugten Rinder, die Eigenbestandsbesamung sowie die Korrespondenz mit ausländischen Betrieben eingegangen.



#### **Typische Rassemerkmale:**

Die Blonde d'Aquitaine-Rasse hat ihre Ursprünge im Südwesten Frankreichs (Gegend um Bordeaux), wo sie aus drei verschiedenen Rassen entstand. Sie ist eine reine Fleischrasse, das heißt sie wird nicht zur Milcherzeugung, sondern nur zur Fleischproduktion verwendet. Aus diesem Grund betreibt man mit Blonde d'Aquitaine-Rindern auch Mutterkuhhaltung, bei welcher die Kühe die Kälber säugen und die Kälber somit nicht mit Milchaustauschern gefüttert werden müssen. Tiere der Blonde d'Aquitaine-Rasse haben ein hellgelbes bis weizenfarbenes Fell und unpigmentierte Schleimhäute, die daher rosa erscheinen. Fleischtragende Partien, wie Keule, Rücken und Schulter sind sehr stark ausgeprägt. Da die Kühe der Blonde d'Aquitaine-Rasse meist sehr gerade und lange Becken haben, kommt es fast nie zu Schwerkalbungen. Die Kühe dieser Rasse erreichen im Durchschnitt eine Widerristhöhe von ca. 1,50m und ein Gewicht von 900 bis 1100 kg. Die Bullen werden noch etwa 10 cm höher und ihr Gewicht liegt zwischen 1200 und 1500 kg.

Auch gilt bei der Blonde d'Aquitaine-Rasse ein besonderes Augenmerk der Feinheit. Die Tiere haben eine sehr dünne und feine Haut, feine aber starke Knochen und ein besonders feinfaseriges und somit besonders zartes Fleisch. Zudem ist das Fleisch der Blonde d'Aquitaine sehr mager (geringer Fettanteil) und deshalb fast cholesterinfrei. Durch die Weidehaltung der Blonde d'Aquitaine-Rinder enthält ihr Fleisch außerdem sehr gesunde Omega 3 Fettsäuren, anders als bei Milchrindern, die ganzjährig im Stall stehen oder zumindest ganzjährig im Stall gefüttert werden.

#### **Vermarktung der Rinder:**

Der Großteil der vom Betrieb erzeugten Tiere wird als Zuchtvieh in alle Regionen Deutschlands verkauft. Allerdings ist die Nachfrage nach hochwertigen Tieren der Blonde d'Aquitaine-Rasse weltweit zur Zeit so groß, dass der Bedarf gar nicht gedeckt werden kann.

Tiere, die aus irgendwelchen Gründen nicht als Zuchttiere verkauft werden können, werden entweder an Qualitätsfleischketten, die Luxushotels in ganz Europa beliefern, verkauft oder im betriebseigenen Schlachthaus selbstvermarktet.

**Korrespondenz mit ausländischen Betrieben:**

Da Frankreich Ursprungsland der Rasse ist, verfügen die französischen Zuchtstätten immer noch über das größte genetische Potential, weshalb der Betrieb einige besonders intensive Beziehungen zu französischen Züchtern unterhält. Die Korrespondenz mit den französischen Züchtern und Zuchtgesellschaften fällt dem Junior-Betriebsleiter besonders leicht, verfügt er doch über exzellente Französischkenntnisse, welche vergangene Woche auf der Abiturentlassungsfeier des GPW mit dem Apollinaire-Preis der Robert-Bosch-Stiftung gewürdigt wurden.

Im Sinne dieser Korrespondenz und Kooperation mit französischen Zuchtbetrieben, teilt sich der Betrieb sogar zwei hochwertige Zuchtbullen mit einem der renommiertesten französischen Betriebe.

**Eigenbestandsbesamung:**

Neben den vier Deckbullen (allesamt Siegerbullen mit hochwertigster Genetik) werden im Betrieb ausschließlich stationsgeprüfte Besamungsbullen eingesetzt. Die künstliche Besamung und die darauffolgende Trächtigkeitsuntersuchung werden vom Senior-Betriebsleiter durchgeführt

## **Mitgliederversammlung mit vielen Gästen**

**Am 18. März fand in Köln-Fühlingen die Mitgliederversammlung statt. Viele Mitglieder und vor**

**allem viele neue Gesichter sah man dort. Aus allen Teilen Deutschlands und auch vermehrt aus**

den ostdeutschen Bundesländern waren Züchter und interessierte Mutterkuhhalter anderer Rassen, die bereits erste Erfahrungen mit den Blondes gemacht hatten, nach Köln angereist. H. Ackermann, Vorsitzender des Bundesverbandes, begrüßte alle und stellte gleich heraus, dass wir ca. 15% mehr Mitglieder zählen als ein Jahr zuvor. Die Rasse Blonde d`Aquitaine ist mittlerweile etabliert, in ihrer Qualität erkannt und geht aus dem ehemaligen Schattenleben in die Offensive. Dr. J. Reichwein stelle sodann den Geschäfts- und Kassenbericht vor. Trotz der Bundesschau im Dezember 2005 in Alsfeld wurde ein leichtes Plus erwirtschaftet. L.Veldhuis hat über die Vermarktung von Qualitätsrindfleisch in Holland referiert und die Deutschen zum 8. April in sein Wirkungskreis eingeladen (s. Bericht Dr. Reichwein ). Herr Ackermann stellte zwei Punkte heraus:

- 1) Die Rasse BA gehört zu den Wiegerassen. Um seine Tiere in Herdbuch A zu bekommen ,

muss jeder Züchter seine Tiere in regelmäßigen Abständen wiegen. Die Gewichte sind dem jeweiligen Herdbuch mitzuteilen. Von dort werden sie an die Zentralstelle in Verden weitergeleitet. Und von Verden werden die jeweiligen RZF-Werte ermittelt.

- 2) Der diesjährige nationale Wettbewerb Frankreichs findet vom 22. bis 24. September in Albi ( Nähe Toulouse ) statt. Viele Züchter meldeten sich sofort an, und somit konnten schon fast alle gebuchten Zimmer vergeben werden. Anschließend fand auf dem Betrieb von G. u. L. Kellerwessel eine Betriebsbesichtigung statt.

Der 335 ha große Ackerbaubetrieb in klassischer rheinischer Fruchtfolge Zuckerrüben, Weizen, Gerste, Raps hat auf den hofnahen Weiden einige Zuchtstuten, Pensionspferde sowie 20 Blonde d`Aquitaine Kühe plus Nachzucht und zwei importierte Deckbullen laufen. Das Ehepaar Kellerwessel hat in Frankreich aus verschiedenen Zuchten, aber auch auf Schauen hoch platzierte Tiere gekauft. Man sah den Tieren an, dass sie in einem sehr guten Futter zustand waren und somit somit konnten sie, im hohen Stroh, sehr gut glänzen.

Bemerkenswert war auch die Ruhe der Herde. Dr. Dissen, Geschäftsführer des FHB, hatte sich dankenswerterweise bereit erklärt, anhand von Demonstrationstieren typische Rassemerkmale der BA Rasse zu erläutern. Sehr aufschlussreich war es, dass er es dabei nicht bewenden ließ, sondern auch in allen Richtungen laut weiter dachte, womit er den Züchtern sicherlich wichtige Hinweise für die heimische Zuchtphilosophie mit nach Hause gab. Dr. Reichwein ging dann ebenfalls nochmals auf die Thematik ein und erläuterte an den bestens herausgebrachten, führenden Tieren die einzelnen Körperteile in ihren gewünschten Funktionen und Proportionen.

G. Hummelsheim





## Spizentiere-Spitzenpreise

Anlässlich der zweiten Versteigerung des Jahres 2006 am 28. April in Casteljaloux im Südwesten Frankreichs erzielten die **Blonden Färsen und Jungbullen**, welche auf der nationalen Prüfstation im Testeinsatz waren, ausgezeichnete Preise. Der durchschnittliche Verkaufspreis der 13 versteigerten Färsen im Alter von 11-24 Monaten betrug **8254,55 Euro**

zuzüglich 5,5 % Umsatzsteuer, wobei die billigste 3500,- € und die teuerste 18900,- € erbrachte.

Die 40 Jungbullen wurden zum Durchschnittspreis von 4066,67 € ersteigert: der günstigste 2400,-€

und der teuerste 8000,- €. Es fiel auf, dass sehr viele Bullen stark gewinkelte Hinterbeine und

dementsprechend in der Hinterbeinstellung schlechte Noten erhielten, was sicher auf die Genetik,

in welcher sich vermehrt Mars-, Jocko- und Oulou- Linien fanden, zurückzuführen ist.

Die mittleren Tageszunahmen der Prüfbullen betrug von Geburt bis zum Beginn des Prüfzeitraums

1372 Gramm, während der Eingewöhnungsphase 1193 Gramm und während der gesamten Stationszeit

1357 Gramm, was für Blonde Bullen sicher recht wenig ist. Man muss aber wissen, dass in Frankreich

die zur Zucht aufgezogenen Bullen nicht gemästet, sondern behutsam gefüttert werden, um die Langlebigkeit



nicht zu riskieren. Trotzdem erreichten einzelne Tiere Tageszunahmen bis 2429 Gramm. Es war die letzte von Jean Blanc geleitete Versteigerung, welcher sich nunmehr verstärkt seiner eigenen renommierten Blonde d' Aquitainezucht in Montdurausse widmen möchte.

Dr. J. Reichwein, Geschäftsführer

### **3. Fleischrinderauktion der RSH eG in den Holstenhallen**

#### **Neumünster**

Aufgetrieben wurde der Blonde d' Aquitaine-Bulle "Ontario" von Hans Adolf Ackermann aus Steinfeld. Der Ouragan-Sohn aus der Lafeyette-Töchter "Palace" brachte zur Auktion 690 kg auf die Waage. "Ontario" zeigte sich sehr typvoll und überzeugte mit seiner sehr guten Bemuskulung. Die Mutter "Palace" würde auf der Bundesschau im Dezember 2005 1b platziert. Der Bulle weist bei einer Sicherheit von 24 % einen RZF von 121 auf. Im Zuschlag lag der Bulle bei 3300,- Euro. Die RSH eG sicherte sich diese Genetik und stellt "Ontario" demnächst auf die Besamungstation.

### **FHB Fleischrindernacht Hamm 31.3.06**

Großartige Präsentation der Rasse Blonde d'Aquitaine anlässlich der Fleischrindernacht des FHB Bonn. Vor ca. 2500 Zuschauern beeindruckten die hervorragenden Blonden Schautiere, die von 10 Züchtern optimal herausgebracht präsentiert wurden. Viele Gespräche mit interessierten Besuchern aus nah und fern dokumentierten das große Interesse in der Fleischrinderzucht für die Rasse Blonde d'Aquitaine. Siegerbulle wurde der herrliche Typbulle Titi der Zuchtstätte Paul Allendorf aus Drensteinfurt. Übertreffende Länge des Körpers bei allerbesten plastischer Bemuskulung zeichnen diesen imponierenden Vererber aus.



**Siegerkuh wird Solette, die ein sehr gutes Bullenkalb von Orion führt. Nach ihrem Sieg auf der Bundesschau in Alsfeld 2005 ein weiterer großer Erfolg dieser Ausnahmekuh der Zuchtstätte G. und L. Kellerwessel, Köln.**





**Siegerfärsen sind die typvolle, bestens entwickelte OGRE-Tochter Usine des noch jungen Blonde d'Aquitaine-Züchters Christian Schenkel aus Bad Berleburg.**



**Reservesiegerin wurde die harmonische, sehr gut bemuskelte Färsen Diana der Zuchtstätte Paul Allendorf.  
Die in Anschluß an die Schau stattfindende Auktion erbrachte für 2 Bullen der Zuchtstätte Ludger Kasberg, Nordkirchen jeweils Euro 2.400,-. Beide Bullen bestachen durch sehr gute Bemuskelung und waren bestens herausgebracht.  
Insgesamt war die Fleischrinderwoche Hamm eine überaus schöne, bestens vorbereitete und organisierte Veranstaltung für die gesamte Fleischrinderzucht des FHB.  
Die Blonde d'Aquitaine Züchter bedanken sich beim gesamten Team des FHB Bonn unter Leitung von Dr. Josef Dissen.**



Kategorie	RANG	Kat.-NR.	Tiername	Besitzer
<b>Blonde d'Aquitaine-Bullen:</b>				
1 Klasse	1aRS	206	Titi	Allendorf, Paul, Drensteinfurt
	1b	207	Filou	Sema, Andrea, Riedelberg
	1c	208	Leon ET	Sema, Andrea, Riedelberg
	1d	205	Independence ET	Ebbers, Josef, Bocholt
<b>Blonde d'Aquitaine-Kühe:</b>				
1 Klasse	1aS	211	Solette	Kellerwessel, Georg, Köln-Weiler
	1b	213	Heidi	Frede, Berthold, Greven
	1c	212	Trees	Kasberg, Ludger, Nordkirchen
	1d	210	Eise	Kasberg, Ludger, Nordkirchen
<b>Blonde d'Aquitain:Färsen:</b>				
1. Klasse	1aS	218	Usine	Schenkel, Christian, Bad Berleburg
	1b	217	Ugarda	Schenkel, Christian, Bad Berleburg
	1c	215	Umeur	Schneider, Günter, Bad Berleburg
	1d	219	Ultra	Hummelsheim, Georg, Leverkusen
	1e	216	Linda	Frede, Berthold, Greven
	1f	214	Fiona	Frede, Berthold, Greven
II. Klasse	1aRS	220	Diana	Allendorf, Paul, Drensteinfurt
	1b	221	Bijou ET	Hummelsheim, Georg, Leverkusen
	1c	223	Vague	Allendorf, Paul, Drensteinfurt
	1d	222	Colette	Müllenbach, Karl, Rösrath

## 27.Fleischrindertag in Verden

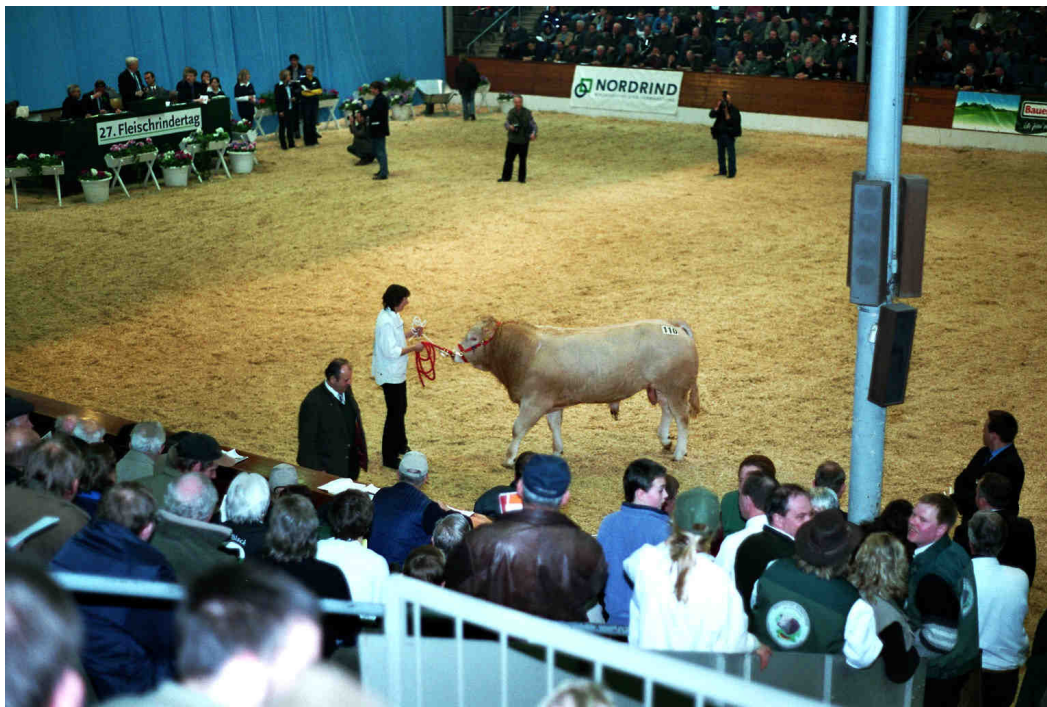
**Wieder war Verden ein Anziehungsmagnet für Fleischrinderzüchter und Halter. Dem Fachpublikum wurden sehr gute Tiere der verschiedenen Fleischrassen gezeigt.**





**Beim vollen Haus wurden fast alle Auktionsbullen verkauft. Ansicht der Blonde d'Aquitaine**

**Züchter kamen 6 Bullen zur Versteigerung. Der 1a Bulle vom Zuchtbetrieb Golze überzeugte durch sehr gute Bemuskelung und hohe Zunahmen.**



**Dieser Iholdy Sohn wechselte für 3200,-€ den Besitzer. Die beiden Bullen vom Zuchtbetrieb**

**Wiekenberg zeigten einen harmonischen Körperbau und wurden für 2300,-€ und 1700,-€ verkauft.**

**Die anderen 3 Bullen waren leider nicht im optimalen Futterzustand für so eine hochkarätige Auktion.**

**Diese Bullen erzielten einen Durchschnittspreis von 1533,-€. Es sollte doch bei der nächsten Auktion**

**auf eine bessere Ausfütterung der Verkaufsbullen geachtet werden.**

**Die vier Schaurinder waren dem Alter entsprechend sehr gut entwickelt. Die schauerprobe**

**Ideal vom Zuchtbetrieb Golze überzeugte durch eine sehr gute Entwicklung im Skelett und Be-**

**muskelung und sicherte sich den 1a Preis. Die Färse Bente vom Zuchtbetrieb Harms konnte**

**sich den 1b Preis sichern.**

<b>1a</b>	<b>Ideal</b>	<b>Golze, Klaus Dieter</b>
<b>1b</b>	<b>Bente</b>	<b>Harms, Martin</b>
<b>1c</b>	<b>Jana</b>	<b>Bittner, Thomas</b>
<b>1d</b>	<b>Africa</b>	<b>Bittner, Thomas</b>

**Der Durchschnittspreis bei den Blonden lag bei : 1966.66€**

## **Hessischer Fleischrindertag in Alsfeld am 28.01.2006**

Die hessischen Blonde d`Aquitaine Züchter waren auf dem hess.

Fleischrindertag so zahlreich vertreten wie noch nie. Eine überaus

erfreuliche Entwicklung wie wir meinen denn es zeigt, dass die Vorzüge

der Rasse im zunehmenden Maße erkannt werden.

Erfreulich war außerdem,

dass neben altbekannten Züchtern neue und junge Züchter Ihre Tiere präsentierten.

Das Richten unter Leitung von Zuchtleiterin Dr. Sabine Schmidt Karow fand vor

großer Kulisse und fachkundigem Publikum nicht immer den einstimmigen Zuspruch

und wurde anschließend noch lange diskutiert .

Es wurden außerdem noch 2 sehr gut entwickelte Jungbullen von

den Züchtern Ströhmann und Rettig versteigert. Der Bulle vom Züchter

Rettig, ein Gorgone- Sohn erhielt den Zuschlag bei 2300,-€

Der Promotersohn von Ströhmann wurde für 2100,-€ verkauft.

Im Einzelnen ergingen folgende Rangierungen :

<b>Bullen alt :</b>	1a Promoter	Besitzer Uwe Stöhmann, Langenaubach
	1b Maurice	Besitzer Holger Fürnstall Beselich
	1c Triyan	Besitzer Gutsbetrieb Hoss Birstein
<b>Kühe trag. :</b>	1a Heloise	Besitzer Gutsbetrieb Hoss Birstein
<b>Kühe mit</b>		
<b>Kalb :</b>	1a Lyre	Besitzer Dr. J. Reichwein Villmar
	1b Loreen	Besitzer Uwe Stöhmann
<b>Rinder trag. :</b>	1a Reike	Besitzer Gutsbetrieb Hoss
	1b Gissi	Besitzer Uwe Ströhmann
<b>Jungrinder</b>		
<b>Klasse A :</b>	1a Gini	Besitzer Holger Fürnstall

	1b Nicol	Besitzer Gutsbetrieb Hoss
	1c Franziska	Besitzer Peter Koempel
Großluder		
	1d Laurina	Besitzer Uwe Ströhmann
<b>Klasse B :</b>	1a Flair	Besitzer Peter Koepel
	1b Lea	Besitzer Uwe
Ströhmann		
	1c Lurena	Besitzer Uwe Ströhmann

### **Gesamtsiebertier :**

Jungrinder Gini von Holger Fürnstall

Reservesieger Fluir von Holger Fürnstall

Krankheitsbedingt sind außerdem noch 6 Tiere ausgefallen.

U.a. die Kühe Gardenia und

Gundel Mutter und Tochter vom Züchter Hartmut

Herrmann sowie die trag. Färsen

Desiree und Udine von einem der ältesten Züchter Oswald

Heftrig.

## **Gelungene 2. Bundesschau Blonde d` Aquitaine**

### **Spitzentiere sorgten für viel Applaus**

Als Publikumsmagnet entpuppte sich die Rasse Blonde d` Aquitaine anlässlich ihrer 2. Bundesschau

Anfang Dezember in Alsfeld. Im gemütlichen Ambiente der Hessenhalle konnten sich die zahlreichen

Gäste aus Deutschland, Holland, Frankreich und Luxemburg von der hervorragenden Qualität der

ausgestellten Tiere überzeugen. Obwohl nicht alle der 65 gemeldeten Tiere aus 24 Zuchtbetrieben

aufgetrieben wurden, waren alle 10 gerichtete Klassen mit z. Tl. exzellenten, internationalem Standard

genügenden Tieren besetzt.

Die Preisrichter aus Frankreich André Bouas, Präsident, und Lionel Giraudeau, Direktor der UPRA,

hatten alle Mühe, die in ihrer Qualität oft nur um Nuancen auseinanderliegenden Tiere einer gerechten

Rangierung zuzuführen. Sie orientierten sich dabei am aus 25 Einzelkriterien bestehenden, französischen

Bewertungsschema, welches den typischen Rassemerkmalen wie Feinheit der Haut und der Knochen

besondere Bedeutung zumisst.

Die männlichen Schautiere waren in 3, die weiblichen in 4 Kategorien eingeteilt. Weibliche Tiere



In der **Kuhklasse** wurden ausnahmslos bestens vorbereitete Tiere vorgestellt. Solette, die Siegerin aus dem Zuchtbetrieb Kellerwessel, Köln führte ein super entwickeltes Bullenkalb bei Fuß. Sie imponierte durch Feinheit und viel Typ bei einem Gewicht von über 1000 kg. Die harmonische und ausdrucksstarke Palace von Hans –Adolf Ackermann aus Steinfeld sicherte sich den 1b Preis, ihr Bullenkalb Ontario platzierte sich in der Richtklasse der Absetzer. Picardie auf 1c von J. Ebbers aus Bocholt präsentierte sich mit einem erst 6 Wochen alten Bullenkalb in Topkondition mit 1100 kg Schaugewicht.



**Monalisa, Züchter: Hans-Adolf Ackermann ,1b mit einem Bullkalb von Uranus bei Fuß.  
Lebentgewicht der Kuh:869kg , des Kalbes : 218kg**

Die **Richtklasse der Rinder im Alter von 2-3 Jahren** war durchweg mit bestens entwickelten Färsen besetzt.

In der älteren Gruppe ging Ugolie, vorgestellt von Patrick Sazy, ihrem französischen Züchter, jetzt im

Besitz von L.&G. Kellerwessel aus Köln vorn. Die Färse bestach aufgrund der Harmonie im Körperbau

durch überdurchschnittliche Ausstrahlung. Die 1b rangierte, bereits in Frankreich schauerfahrene Färse

Upesteuse, ebenfalls im Besitz von L.&G. Kellerwessel zeigte sich typvoll und gut bemuskelt. Heidi aus

der Zucht von Berthold Frede, Greven belegte 1c.

Die jüngere Richtgruppe wurde angeführt von Pauline vom Zuchtbetrieb Bommers, Kalkar, die sich gut

entwickelt, harmonisch in den Übergängen und komplett in der Erscheinung zeigte. Fiona von B. Frede,

Greven, gefiel durch Typ und Länge und verwies so Lena von Josef Ebbers, Bocholt auf den 1c-Platz.



### Siegerfärs Ugolie von Kellerwessel, Schaugewicht :830kg

Auch die **Klasse der Jungfärsen** wurde in zwei Gruppen gerichtet. In Gruppe I sorgte Victoire von

Dieter Maassen, Jüchen für Furore. Die 23 Mon. Alte, in Frankreich gezogene Färs fiel auf durch ihre

überdurchschnittliche Größe und Länge bei einem Gewicht von 816 kg. Sie errang den Reservesieg der Klasse.

Den 1b –Platz belegte Ideal aus dem Zuchtbetrieb Golze, Dassel. Sie zeigte eine große Ausgeglichenheit im

Körperbau mit breiter Auslage und guter Bemuskelung. Gerlinde von H. Bommers rangierte auf Platz 1c. Die

Gruppe II wurde dominiert von der hervorragend entwickelten Valdemossa de Colonia aus der Zuchtstätte

Kellerwessel. Sie bestach durch gute Bemuskelung und Länge , bei absolut korrekter Oberlinie und viel Feinheit.

Sie wurde Siegerin der gesamten Jungfärsen-Klasse. Den 1b Platz sicherte sich die typvolle, korrekte Bente von

Martin Harms aus Radestorf vor Jana von Thomas Bittner aus Twistringern auf 1c.

Die **Richtklasse der weiblichen Absetzer** wurde von Amarena, einem bestens entwickelten mit feinem

Skelett ausgestatteten Tier ebenfalls aus der Zucht von L.&G. Kellerwessel angeführt., gefolgt von der sehr

ausgeglichenen Nutin-Tochter Selina gezogen von H.-A. Ackermann, Steinfeld auf 1b und Manuca, einer

genetisch hornlosen Kenworth-Tochter von Frank Groba aus Hoyerswerda auf 1c.

### **Männliche Tiere**

20 Bullen in 4 Klassen stellten sich den Preisrichtern:

In der Klasse der Altbullen, sämtliche zwischen 1200 und 1300kg schwer, trafen unterschiedliche Typen

aufeinander. Der im Zuchttyp stehende Independence, gezogen und im Besitz von J. Ebbers, Bocholt, überzeugte

durch seine lange, feste Mittelhand und das sehr gute Fundament. Aufgrund der Vorzüge in der

Erscheinung und

Ausstrahlung wurde Independence später auch zum Sieger der Bullenklasse gekürt.

Reservesieger wurde der knapp

3 Jahre jüngere, im Besitz von H.-A. Ackermann, Steinfeld befindliche Uranus. Dieser bestens entwickelte Typbulle

gefiel durch ausgeprägte Bemuskelung bei viel Feinheit im Skelett. Er konnte sich deshalb gegen den Bullen Mauritius

von G. Bommers, Kalkar durchsetzen.

Der 1b Bulle der älteren Bullenklasse Poseidon von Dr. J. Reichwein, Villmar zeichnete sich durch sein hervorragendes

Becken und eine imponierende Breite aus, und musste sich lediglich aufgrund der Tagesform dem Intrepide-Sohn

Independence geschlagen geben. Den 1c Platz in dieser Klasse errang der korrekte, sehr großrahmige und dennoch

bestens bemuskelte Maurice von Holger Fürnstall aus Heckholzhausen.



**Der Altbulle Titi von Paul Allendorf viel durch seine harmonische Erscheinung auf Schaugewicht: 1230kg**

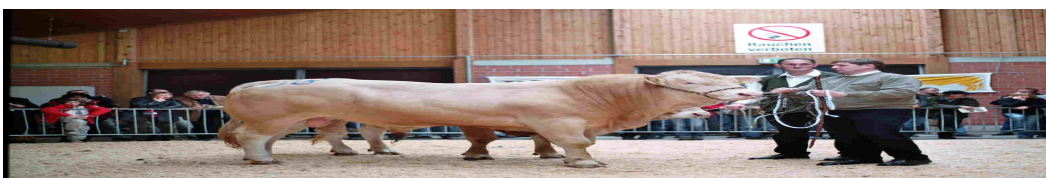
Die Richtklasse der Jungbullen war, bedingt durch einige Ausfälle, leider mit nur zwei Tieren aus der Zucht

von Ludger Kasberg, Nordkirchen besetzt. Die beiden 18 bzw. 20 Mon. Alten, stationsgeprüften Bullen mit

besten Zunahmen präsentierten sich recht unterschiedlich. Während der auf 1a rangierte Rikado sich typvoll

und gut bemuslelt zeigte, war der großrahmige mit viel Länge ausgestattete Leo-Sohn Leon noch unfertig und

in einem für eine Tierschau ungünstigen Entwicklungsstadium.





**Der leistungsgeprüfter Bulle Rikado, von Ludger Kasberg ,viel durch hohen Prüfzunahmen auf. Schaugewicht :709kg**

Die männlichen Absetzer wurden in einer 10 Tiere umfassenden Gruppe gerichtet. Die Qualität innerhalb dieser Gruppe war überragend. Das Feld lag so eng beieinander, dass eigentlich auch die Tiere auf 1d bis

1i einen besonderen Kommentar verdient hätten und auch bei der Siegertierauswahl ging es wirklich um die viel zitierte Haaresbreite. Den 1a Platz belegte Johannes Feldhoff mit seinem Bullen Poet, den wie seinen

Vater Poseidon viel Feinheit auszeichnete. 1b errang der harmonische, bestens entwickelte Reveur-Sohn Amiral von

Dr. J. Reichwein , Hessen. Auf 1c rangierte der in der Mittelhand sehr lange Ouragan-Sohn Ontario von H.-A. Ackermann, Schleswig-Holstein.

Den Sieg bei den Züchtersammlungen trug der Betrieb von Leonie und Georg Kellerwessel aus Köln für seine sehr

typvollen und äußerst harmonischen Tiere davon. Den Reservesieg bekam der Betrieb Ackermann, Steinfeld, zugesprochen,

der ebenfalls durch sehr ausgeglichene Tiere überzeugte.

Ein Rückblick auf diese rundum gelungene, von der Geschäftsführung wieder bestens organisierte, Bundesschau

der noch jungen Rasse Blonde d'Aquitaine zeigt das inzwischen hohe Niveau der Herdbuchzucht in Deutschland.

Die ausgestellten Importtiere legten die Meßlatte hoch, aber die von deutschen Züchtern gezogenen Tiere liefen

nicht darunter durch. Beste Kühe und Altbullen präsentierten bereits Erreichtes und hervorragende Jungtiere lassen

für die Zukunft hoffen. Interessante Pedigrees belegen auch den hohen genetischen Wert der deutschen Zucht. Der

Einsatz von französischem Sperma wird bei den Blonde-Züchtern großgeschrieben und die gute Fruchtbarkeit der

Rasse lässt die künstliche Besamung mit gutem Erfolg zu.

Die engagierten Aussteller machten durch ihre exzellent herausgebrachten Tiere Werbung vom Feinsten und

die interessierten Besucher konnten viele beeindruckende Bilder und wertvolle Tipps mit nach

Hause nehmen.

Gemeinsam ist beiden die Vorfreude auf die nächste

**Bundesschau Blonde d`Aquitaine.**

## **Ergebnisse 2. Bundesschau Blonde d` Aquitaine 3. und 4. Dezember 2005 Alsfeld**

Rang	Kat.-Nr.	Tiername	Besitzer	Gewicht in KG	Bundesland	
Klasse I , weibliche Absetzer 8- 10 Monate						
1	1	Amarena	Kellerwessel	466	NRW	
2	4	Selina	Ackermann	422	SH	
3	5	Manuca	Groba	367	SA	
4	6	Joconde	Dr.Grieshaber	451	BW	
5	2	Fantasia	Frede	411	NRW	
6	3	Hibernia	Frede	418	NRW	
Klasse II, männl. Absetzer 8-12 Monate						
1	15	Poet	Feldhoff	482	SH	
2	14	Amiral	Dr.Reichwein	521	HE	
3	16	Ontario	Ackermann	524	SH	
4	17	Ivo	Golze	510	NS	
5	18	Odin	Wiekenberg	412	NS	
6	19	Moritz	Fürnstall	392	HE	
7	11	Fritz	Bendix	580	TH	
8	12	Maximus	Bittner	520	NS	
9	13	Luchs	Wiekenberg	493	NS	
Klasse III Jungfärsen 19-23 Monate						
1	21	Victoire	Maassen	816	NRW	Res.sieger
2	25	Ideal	Golze	639	NS	
3	23	Gerlinde	Bommers	614	NRW	
4	22	Linette	Ebbers	668	NRW	

• Jungfärsen 12-17 Monate						
1	28	Valdemossa	Kellerwessel	602	NRW	Sieger
2	33	Bente	Harms	446	NS	
3	34	Jana	Bittner	423	NS	
4	31	Colette	Müllenbach	361	NRW	
5	30	Dolly	Hummelsheim	450	NRW	
6	29	Afrika	Bittner	416	NS	
7	32	Gamine	Dr.Grieshaber	395	BW	
Klasse IV Jungbullen 15-20 Monate						
1	38	Rikado	Kasberg	709	NRW	
2	36	Leon	Kasberg	710	NRW	
Klasse V Färsen 2,5-3 Jahre						
1	45	Ugolie	Kellerwessel	830	NRW	Sieger
2	42	Upesteuse	Kellerwessel	883	NRW	
3	41	Heidi	Frede	856	NRW	
4	44	Udine	Heftrig	785	HE	
5	7/42A	Desirée	Heftrig	658	HE	
6	43	Marunja	Groba	798	HE	
Färsen 2-2,5 Jahre						
1	47	Pauline	Bommers	641	NRW	Res.sieger
2	48	Fiona	Frede	654	NRW	
3	49	Lena	Ebbers		NRW	
Klasse VI Kühe						
1	53	Solette	Kellerwessel	1005	NRW	
2	51	Palace	Ackermann	1035	SH	
3	52	Picardie	Ebbers	1099	NRW	
4	55	Monalisa	Ackermann	869	SH	
Klasse VII Altbullen 3 Jahre und älter						

1	57	Independence	Ebbers	1222	NRW	Sieger
2	59	Poseidon	Dr. Reichwein	1268	HE	
3	58	Maurice	Fürnstall	1250	HE	
4	60	Titi	Allendorf	1230	NRW	
5	56	Promotor	Ströhmann	1132	HE	
2-2,5 Jahre						
1	64	Uranus	Ackermann	1040	SH	Res.sieger
2	62	Mauritius	Bommers	1018	NRW	
Betriebssammlungen						
1			Kellerwessel		NRW	
2			Ackermann		SH	
3			Ebbers		NRW	

**Anfang Dezember wurde eine Rassebroschüre herausgegeben.**

**Nichtmitglieder können**

**diese beim Geschäftsführer oder bei den Ansprechpartnern in seiner Region erhalten.**

# Blonde d' Aquitaine

Eine spezialisierte Rasse zur Qualitätsfleischerzeugung



Bundesverband Blonde d' Aquitaine Deutschland e.V.

Peter-Paul-Str. 19 • D-65606 Villmar

Tel.: 06482/836 • Fax.: 06482/919528

[www.blonde-d-aquitaine-deutschland.de](http://www.blonde-d-aquitaine-deutschland.de)

**Unter [www.vit.de/Zuchtwerte\\_im\\_Internet.html](http://www.vit.de/Zuchtwerte_im_Internet.html) die neusten Zuchtwertdaten aus Deutschland**